

## Geschichte 052

**Marlene**

### **Spurlos verschwunden in Zarzis**

Nachdem ich „Sand in der Seele“ gelesen hatte, habe ich mich mit Frau Kern in Verbindung gesetzt und sie bat mich, diese Geschichte hier zu veröffentlichen. Das will ich gerne tun auch im Namen meiner Freundin, die ja das alles durchmachen musste. Ich bitte allerdings um Verständnis dafür, dass ich (Mit Ausnahme bei Frau Kern) anonym bleiben möchte.

Es war vor vier Jahren. Ich flog mit meiner Freundin in den Schulferien nach Tunesien. Beide sind wir Lehrerinnen und ledig. Wir wohnten in einem kleinen Stadthotel auf der Insel Djerba, weil wir die großen Touristenburgen beide nicht mögen. Wir wollten uns unter die Einheimischen mischen, um viel von den Traditionen und Mentalität der Tunesier zu lernen.

Es war auch alles wunderbar. Wir mieteten ein Auto und begannen unsere Rundfahrten. Wir hörten von den Schwefelbädern in Zarzis und fuhren dorthin, um so ein Bad auszuprobieren.

In dieser Stadt Zarzis nun passierte es. Meine Freundin lernte in diesem Hotel, das nun dieses Schwefelbad und das dazugehörige Fitness-Zentrum anbietet, einen jungen Mann kennen. Sie sagte ihm dummerweise, wo wir wohnten und von da an, stand er jeden Morgen auf Djerba auf der Matte um uns auf unseren Rundfahrten zu begleiten. Einerseits war es ganz praktisch, weil er uns Dinge zeigen konnte, die wir alleine nie gefunden hätten, aber andererseits ging mir sein verliebtes Getue meiner Freundin gegenüber ziemlich auf die Nerven. Ich muss dazu sagen, er war sehr 15 Jahre jünger als sie und ziemlich unreif. Aber er wusste meine Freundin zu nehmen, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Das ging soweit, dass wir uns zerstritten, weil ich das nicht mit ansehen konnte und sie nicht auf meinen Rat hören wollte, denn ich hatte bei dieser Sache ein sehr ungutes Gefühl. Kurz gesagt, sie zog aus dem Hotel aus und mit ihm in eine gemietete Wohnung am Rande von Houmt Souk. Wir hatten noch eine Woche bis zum Rückflug. Ich machte dann also meine Ausflüge alleine, fand aber keine Ruhe. Ich machte mir ernsthaft Sorgen um meine Freundin. Zwei Tage später ging ich zu dieser Wohnung (die Adresse hatte sie mir mitgeteilt) und klopfte an die Türe. Meine Freundin war dort, konnte mir aber nicht öffnen, da sie eingesperrt war. Von ihrem „Freund“ war weit und breit nichts zu sehen. Wir unterhielten und durch die Gitter der Fenster. Sie erzählte mir, dass Kamal sie nur eingesperrt habe, weil es in der Nachbarschaft böse Leute geben würde und er sie nur schützen wollte und er sei ja auch gleich wieder da. Ich sagte ihr, dass ich am Nachmittag nochmals wiederkommen würde und tat das dann auch. Aber am Nachmittag war sie nicht mehr da. Auch am nächsten und übernächsten Tag fand ich meine Freundin nicht und als ich mir wegen des Rückfluges langsam Sorgen machte, erzählte ich mein Problem der Dame an der Rezeption im Hotel. Sie schlug mir vor, die Polizei zu informieren. Nun wollte ich aber nicht, dass meine Freundin böse auf mich wurde, aber als ich am Tag vor der Abreise noch immer nichts von ihr hörte, ließ ich die Polizei rufen und führte sie zu der Wohnung, wo ich meine Freundin das letzte mal gesehen hatte.

Die Wohnung war vor vier Tagen verlassen worden und niemand wusste, wo das „Paar“ abgeblieben war. Ich gab der Polizei eine Beschreibung meiner Freundin und erzählte auch, wo wir den jungen Mann der Kamal hieß, kennen gelernt hatten.

Am nächsten Tag wartete ich in der Abfughalle vergebens auf meine Freundin. Sie kam nicht.

Ich war völlig verzweifelt, weil ich eigentlich nicht ohne sie zurückfliegen wollte, andererseits aber dringend musste, da unser Schuldienst begann. Ich flog also alleine und tröstete mich mit dem Gedanken, dass sie sich sicher melden würde, sobald ich zuhause sein würde. Aber sie meldete sich nicht. Ich ging zu ihrer Schwester, mit der sie zusammen wohnte und musste dort feststellen, dass meine Freundin sich inzwischen 20.000 Mark per Postanweisung hatte schicken lassen. Ihre Schwester war völlig aus dem Häuschen, weil sie der Meinung war, das Geld sei für eine dringende Herz-Operation ihrer Schwester. Und der Arzt hatte ihr am Telefon gesagt, dass sie das Geld später von der Krankenkasse zurückbekommen würde. Sie zeigte mir den Postbeleg. Es war eine Adresse in Houmt Souk und ein gewisser Dr. Mohamed so und so. Nun machte ich mir wirklich ernsthaft Sorgen. Sollte sie wirklich in einer Klinik sein, aber dann hätten die doch sicher das Hotel verständigt.

Es blieb mir nicht anderes übrig, ich erzählte in der Schulleitung unser Problem und flog zwei Tage später mit der Schwester meiner Freundin nach Djerba. Dort gingen wir zuerst in die Klinik, aber dort war meine Freundin nicht. Wir gingen zur Polizei und die gaben uns noch die Anschrift einer Privatklinik. Aber auch dort war sie nicht. Die Polizei überprüfte die Anschrift des Postbeleges. Es war ein Bazar und es gab dort

keinen Dr. Mohamed . Der Bazarbesitzer erzählte von einem Mann aus Zarzis, der den Bazar als Adresse angegeben hatte. Das Geld aber musste er sich selbst mit dem Beleg auf der Post abholen. Mehr konnte er uns auch nicht sagen. Wir fuhren also mit dem Polizisten nach Zarzis, um den Mann eventuell dort zu finden. Immerhin wusste ich ja, dass er Kamal hieß und wie er aussah. Wir quartierten uns für zwei Tage in diesem Hotel ein und befragten alle Leute nach Kamal. Wir fanden ihn nicht, Meine Freundin blieb verschwunden. Auch die Polizei in Zarzis wurde informiert und wir hofften, dass dieser Kamal gefunden wird.

Wir fanden weder ihn noch sie. Erfolglos flogen wir nach einer Woche zurück. Wöchentlich rief ich (die Schwester meiner Freundin sprach nicht französisch) nun den Polizisten in Houmt Souk an, der die Sache bearbeitete. Ohne Erfolg. Als ihre Schwester die Kontoauszüge holte, musste sie außerdem feststellen, dass alles Geld mittels EC Karte abgehoben war.

Vier Monate später geschah ein Wunder. Meine Freundin rief mich an. Sie sagte, dass sie in Monastir auf dem Flugplatz sei, aber nicht fliegen könne, weil sie keine Geld hat. Ich leitete sofort alles in die Wege, rief die Tunis Air an und ließ ihr das Ticket dort ausstellen. Per Eilzustellung schickten wir die Geldanweisung und am nächsten Tag konnte ich meine Freundin in die Arme schließen. Sie war ziemlich abgemagert und sah entsetzlich aus.

Was war geschehen? Dieser Kamal sagte ihr, er wolle sie zu seinen Eltern bringen. Sie fuhren also in ein kleines Dorf nahe Zarzis. Bis dahin hatte sie ihm noch alles geglaubt. Als er aber dann die Telefonnummer von ihrer Schwester verlangte, wurde sie misstrauisch. Er sagte, er wolle die Schwester nur anrufen, um sie persönlich einzuladen, den nächsten Urlaub mit ihnen in seinem Haus zu verbringen. Das fand meine Freundin irgendwie nett. Als sie aber dort angekommen waren, sperrte er sie eiskalt in ein Zimmer in einem ziemlich verfallenen Haus. Er versorgte sie nur sporadisch mit Essen aber kam jede Nacht um sie zu vergewaltigen. Er nahm ihr alles weg, was sie hatte, außer ihren Papieren und ein bisschen Kleidung, zwang sie unter Drohungen ihre Geheimnummer für die EC-Karte herauszugeben und behandelte sie wie eine Sklavin. Irgendwie gelang ihr nach langer Zeit die Flucht. Er war nicht da und jemand klopfte an die Türe. Als sie sich meldete, wurde die Türe von außen entriegelt. Draußen war aber niemand. Irgendwie hatte sie das Gefühl, dass sie absichtlich herausgelassen wurde. Sie lief zu Fuß nach Zarzis. Ging in das Hotel, das sie kannte und bat dort eine Touristin um Hilfe. Diese gab ihr das Geld für den Bus nach Monastir. Von Djerba wollte sie nicht fliegen, weil sie Angst vor „Kamal“ hatte. Von dem Anruf wegen der Herzoperation und den 20.000 Mark erfuhr sie erst von mir und ihrer Schwester nach ihrer Rückkehr.

Das ist nun vier Jahre her und bis heute hat die Anzeige gegen diesen Kamal wegen Raub, Betrug und Entführung keine Früchte getragen. Wahrscheinlich hatte er ihr einen ganz falschen Namen genannt und wahrscheinlich hat die Polizei in Tunesien auch gar kein Interesse, diesen Mann zu bestrafen .  
Meiner Freundin geht es wieder gut, aber von Abenteuern hat sie genug. Sie bleibt in den Ferien nur in Deutschland.